

Lectio theologica superintendentis.

Schliesslich sol der superintendens, vermöge seiner bestellung, die unterlassene lectionem theologicam wieder anfahren und continuiren, dieselbe auch, noch seine successores hinfürter nicht fallen lassen.

Ita decretum in pleno senatu 3. januarii A^o 1582.

Dieses decret ist hernacher von allen 4 bürgermeistern und syndicis, dem superintendenten und ministerio mündlich auf der cantzlei gedeutet worden.

70. Declaration eines erbarn rats des heiligen reichs stadt Lübeck, auf ihr publicirtes decret, einem ehrwürdigen ministerio den 29. Octobris [1588] übergeben. Vom 13. Dezember 1588.

[Aus St.-A. Lübeck. Ecclesiastica, Ministerium Volum. I, fasc. 3. Vgl. oben S. 332.]

Es hat e. e. rat in ihrer volkömigen ratsversammlung lesen hören, was auf publicirten gemeinen bescheid einem ehrwürdigen ministerio den 29. octobris iungst vorschienen zugestellet, sie zu declaration desselben durch eine schrift gebeten. Darauf gibt wolgemelter rat nach gehabter fleissiger consultation und erkundigung wie es in andern benachbarten kirchen unser wahren christlichen religion der augspurgischen confession verwant, gehalten und angeordnet, in wahrer gottesfurcht, und zu erhaltung ruhe, fried, einigkeit und guter correspondentz zwischen einem ehrwürdigen ministerio und einem erbaru rat, gemeiner burgerschaft, dann auch zu guter und rumblicher nachsage bei den benachbarten kirchen, diesen gelgrunten bescheid.

Dass sunde zu strafen, und dem heiligen geist der mund nicht zu stopfen sei, ist an sich selbst recht, dan es gottes ernster befehl, dawieder hat sich kein mensch auf dieser weiten welt zusetzen.

Wie aber die sunde zu strafen, et de modo arguendi peccata, lesset ihme wolgemelter erbar rat die gemachte distinction der sünden, darnach auch das strafampt zu reguliren, in allewege gefallen, und wan es also mit den lapsis ex infirmitate, und mit den secretis peccatis gehalten wirt, so hat es seinen gewissen weg, dawieder man nichts zusagen.

Was aber die notoria offenbare, bekannte und confessionata sünden zustrafen betrifft, helt es e. e. rat bestendiglichen und grundlichen davor, dass vor allen dingen die sünde müsse gewiss und aus dem grunde bekant sein, dass man nicht alleine auf blosses hören sagen, oder argwohn und ungewisse vormutung fusse, noch denselbigen folge, sondern dass man der wahrheit gewiss sei, damit niemand mit unrecht und unschult angegeben, wie geschrieben stehet Deut. c. 13: wan ein mensch unter dir gefunden wirt, der da übels tut vor den augen des herrn, und wirt dir angesagt, und hörest es, so soltu fleissig darnach suchen, forschen und fragen, und wan du befindest, das es gewiss wahr ist, dass solcher greuel geschehen ist, so

soltu denselbigen menschen strafen. Daher gehöret, was in etzlichen conciliis christlichen und nicht wieder gott geordnet: Quod in omnibus diligens adhibeatur cautela et moderamen, ne forte per leve compendium ad grave dispendium veniatur, propterea si per clamorem et famam ad aures superioris pervenerit de excessu subditorum, non quidem a malevolis et maledicis, sed a providis et honestis, nec semel tantum, sed saepe, quod clamor innuit et diffamatio manifestat, debet coram senioribus veritas diligentius perscrutari, ut si rei poposcerit qualitas canonica districtio feriat culpam delinquentis. Et alibi: utrum aliquis super eo crimine reputari debeat infamatus, de quo ipsum duo vel tres vel etiam plures dixerint infamatum licet de ipso nihil sinistri in publico audiatur, respondeatur, quod propter famam et deponentem crudelitatem duntaxat, non erit ad sententiam procedendum, sed infamato canonica poterit indici purgatio. Quia propter dicta paucorum eum infamatum reputare non debet, cuius apud bonos et graves laesa opinio non existit. Welches darumb hiemit angemeldet, dass man zu iederzeit bei dem strafampt sorgfältig umgangen, und weil solche ermahnung gottes wort im neuen und alten testament nicht zuwieder, hat ein isslich obrigkeit denselben zu guter ordnung und zu erhaltung friedens billig zu folgen, derowegen wo das begangene laster und ärgernis nicht ganz eigentlich grundlich und gewiss bekant ist und also das factum oder die geschiecht nicht ganz notorium und kundbar, so soll ein prediger niemand offentlichen von der cantzel strafen, der noch zuvorn durch einen ordentlichen process vermahnet und überzeuget ist. Den process aber lehret uns Christus selbst Matth. 18: Si peccaverit in te frater tuus. Und soll die Klage, ob dieselbige sünde notoria und offenbar sei oder nicht, bei dem superintendenten und pastoren nicht alleine, sondern auf anmeldung der herrn burgermeistere oder auf derselben vorweisung mit bei dem consistorio, oder weme sie diese sache sonsten demandiren wollen, stehen, damit alles legitime cum causae cognitione, non ex odii fomite